

[**Breit**]a. breiter Acker, NB vielf., OB mehrf., °OP, OF vereinz.: *Broatäcka* Hengersbg DEG; °mit'm *Broatagga ho i mi heua vobauat, dou häin Erdöpfel highert* Nabburg. WBÖ I,65.— S-16B2.

[**Mit-bring**]a. wie → [Braut]a.: *Mitbringacker* „als Heiratsgut eingebracht“ Pöcking STA.

[**Um-bruch**]a.: ° „als Acker genutztes Grundstück in der Egartenwirtschaft“ Frasdorf RO.— S. A.1e, [Egart]a.

[**Buckel**]-, [**Büchel**]a. 1 an einem Hügel liegendes Feld, °NB, °OP vereinz.: °*Bigläcka* H'schmiding WOS.— 2: *Bugläka* „Acker, der eine Bodenerhöhung aufweist“ Tittling PA. WBÖ I,65.

[**Bühel**]a. wie → [Buckel]a.1, OB, NB, OP, OF vereinz.: *Bichläcka* Hohenpeißenbg SOG; 's *Bühlackerl* Weiden. WBÖ I,65.— S-16B7.

[**Tal**]a. im Tal gelegenes Feld, OB, OP, SCH vereinz.: *da Doolagga* Rieden AM. LEXER HWb. III, Nachtr. 373.

[**Tausch**]a. durch Tausch erworbenes Feld, OB, NB, OP vereinz.: „einem *Dauschaga* bleibt gewöhnlich der Name des vorigen Besitzers“ Umbertshsn KEH. WBÖ I,65.— S-16B9.

[**Teil**]a. 1 geteiltes Feld, OB, NB vereinz.: *Daöagga* St.Englmar BOG.— 2 in ä.Spr. Acker, der aus Gemeindegrund verteilt wurde: *die vier Tailer ... , die der Tailackher pflegent* Friedbg I404 LORI Lechrain II,97.— Noch heute als Fln., vgl. SCHNETZ Flurn. 70.

[**Diebs**]a. Acker, von dem häufig gestohlen wird, NB, OP vereinz.: *auf'n Diabsocka muaß ma a anas Moi nix mehr hi'bau* Hengersbg DEG.

[**Leib-ge-ding**]a. wie → [Ähnel]a., °OP vereinz.: °*Leibtumackerl* „dem übergebenden Bauern zur Nutzung überlassen“ Cham.— Scherzh. für kleinen Acker: °*Leiterinackerl* Seebarn NEN.

[**Doppel**]a.: °*Doppelacka* „Doppelbifang, zweimal hin- und gegenföhrig“ Malching GRI.

[**Dorschen**]a. mit Kohlröben bebautes Feld, °OP, °MF vereinz.: °*da Hos gäit am Kraut-agga, as Räh am Doasch'nagga* Kehnendenrth NEW. WBÖ I,66.

[**Toten**]a. 1 Friedhof, °OB, °NB, °OP mehrf., °MF vereinz., z.T. veralt.: °*Totenacker* Winkelssaß MAL.— Als Fln. Acker an früherer Begräbnisstätte od. am Weg zw. Kirche u. außerorts liegendem Friedhof.— Syn. → [Fried]hof.— 2 dem Totengräber zur Nutzung überlassenes Feld, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Totenackerl* Winklarn OVI.

WBÖ I,66; Schwäb.Wb. II,291.— DWB XI,I,1,596.— W-2/24.

[**Aus-trags**]a. wie → [Ähnel]a.: °*Austragsacker* „meist kleiner Acker, den die Austräger behalten haben“ Grafenau.

[**Trat(en)**]a. 1 wie → [Brach]a.1, °OB, °NB mehrf., °OP vereinz., veralt.: °*bei de gloan Zeigla hod's koan Drodnagga ned g'lidn* O'neukchn MÜ; °*Tradacker* „Acker, der vom Vieh abgeweidet wurde“ Arnstorf EG; „Auf lehmigem Grund wird auch das dritte Jahr, aber längstens das sechste Jahr noch von den Bauern Brache gehalten. Sie sagen dazu *Drahtfeld* oder *Drahtacker*“ Isargau 2 (1928) 40.— 2 wie → [Brach]a.2, °NB vereinz.: *Tratocka bleibt vo da Arndt, wans Droit geschnin is, bis an Auswärts* [Fröhring] liegn Hengersbg DEG.— Auch: °*Tradacka* „auf dem das Getreide abgeerntet, die Stoppeln flach umgeackert und *Tratröben* oder *Kraut* angebaut werden“ Passau.

WBÖ I,66.— W-39/57.

[**Ge-treide**]a. Getreidefeld, °Gesamtgeb. mehrf.: °*na is aus'm Troadacka wieda a Wiesn worn* O'audf RO; °*Troiacker* Cham; *Droadagga* CHRISTL Aichacher Wb. 56.— Im Vergleich: *a Bachd wie 'n Beidllaidn eana Droadacka* „spärlicher Bartwuchs“ Höhenstadt PA. WBÖ I,66.— DWB IV,1,3,4473.

[**Trett**]a., [Tret]- wie → [An]a., °OB vielf., °östl.NB mehrf.: °*der Nachbar laßt mi unten net owandn* [umkehren], *jetzt mua i an Tretacka macha, daß d'Viecha eikehrn kinna* Halving RO; *Trettacker* „Stelle, an der auf dem Feld umgedreht wird“ Pocking GRI.— S. *tretten*.

WBÖ I,66; Schwäb.Wb. II,371; Schw.Id. I,68.— S-16B24.

[**Tritt**]a. dass., °OB vereinz.: *Trittacker* Marzoll BGD DWA VIII,49.

[**Trog**]a. Feld mit einer Vertiefung: *Drochäga, wenn a Seing drin is* Beilngries. WBÖ I,66.